

**if KUNSTAUFABWEGEN**



**KUNSTAUSSTELLUNG 2007**

---

DER NAGOLDER FREIBERUFLER IM GEWERBEVEREIN

Wir danken unseren Sponsoren  
für ihre freundliche Unterstützung.

## Vorwort

Seit 1999 stellen die organisierten Freiberufler Nagolds jeden Herbst in ihren Büros, Praxen und Kanzleien die Werke angesehener Künstler aus. Dank der wiederholt guten Resonanz und der Unterstützung großzügiger Sponsoren kann dieses Jahr zum 7. Mal der Kunstpreis der Nagolder Freiberufler mit Preisgeldern von insgesamt 2400 Euro ausgelobt werden. Die drei Preisträger werden im Rahmen der Vernissage für die Aktion Kunst auf Abwegen ausgezeichnet.

Die Vernissage mit Preisverleihung findet am  
07. November 2007 um 19.30 Uhr im Foyer der  
Sparkasse Pforzheim-Calg in Nagold, Marktstraße 18 statt.  
Musik: Kristellar

Während der Aktion,  
die vom 07. November bis 25. November dauert,  
können Sie zu den üblichen Öffnungszeiten  
der Praxen und Büros die Bilder der ausgestellten  
Künstler besuchen. Der eine oder andere Künstler  
und seine Aussteller laden außerdem zu einem  
Künstlergespräch ein. Die genauen Termine finden  
Sie auf der Seite neun.

An den Sonntagen 11. 11. und 25. 11. haben alle Büros und  
Praxen noch einmal von 15-19 Uhr geöffnet. In der Heftmitte  
finden Sie einen Übersichtsplan, auf dem die  
Ausstellungsräume in der Innenstadt markiert sind.

## Aktion

Am 13. November: **Sondervorstellung Kunst und Film**  
Die Krone Lichtspiele in Nagold,  
Freudenstädter Str. 42,  
in Zusammenarbeit mit  
KUNST AUF ABWEGEN  
zeigen den Film

„TOULOUSE-LAUTREC“

Vorführung: 20.15 Uhr  
Einlass und Bewirtung ab: 19.30 Uhr  
Sonderpreis: 4.50 Euro



Fachgruppe der Freiberufler im Gewerbeverein Nagold



# DIGEL

THE MENSWEAR CONCEPT

# endrich

Baelemente Vertriebs GmbH

# architare

barbara benz einrichten



Gewerbeverein Nagold



Sparkasse  
Pforzheim Calw

1952 in Dürnau geboren, lebt und arbeitet in Gondelsheim. 1972-78 Studium an der Universität und Kunstakademie in Stuttgart. Ausstellungen u. a. in Geradstetten, Stuttgart, Karlsruhe, Pforzheim, Vöcklabruck, Göppingen, Grünstadt, Pagodenburg, Rastatt, Bretten, Jockgrim, Willich, Waldmohr, Sulzfeld, Bruchsal, Gnadenthal, Bad Boll, Offenburg, Kippenheim, Nürtingen, Donzdorf, Baden-Baden, Reutlingen und Münster.



Ausstellungsort:  
Praxis für Frauenheilkunde  
Dr. Witstruk / Dr. Wanner  
Herrenberger Straße 9

„...arbeiten an der Natur...“

Im Werk von Karl Vollmer tritt die Natur als Motiv in vielen Bildern auf, deren schwingende, organische Formen teilweise an Pflanzen erinnern, an Blüten und Kelche, die sich öffnen oder schließen, an Blätter und Ranken, die sich auf- und entrollen. Der Betrachter könnte dabei auch an aufgeschnittene Früchte oder Samenkapseln denken, an aufwärtsstrebende, lebendige Gewächse, deren fragile Erscheinung zugleich voller Energie steckt. Im dynamischen Fluss der sich über das Blatt hinziehenden Linien, lassen sich Überschneidungen und Überlagerungen erkennen und daran das zeitliche Nacheinander verschiedener Setzungen ablesen. Auch der kompositorische Rhythmus der Bilder ist immer klar zu erkennen: Er entsteht durch spannungsreiche Gegensätze zwischen eng geführten Konturen und sich weit öffnenden Umrissen, zwischen Gewichtungen von größeren und kleineren Formen in der Vertikalen und Horizontalen, er entwickelt sich zwischen deutlich hervorgehobenen grafischen Elementen und der pointiert auftretenden Farbe, die sich transparent bis opak über den Bildgrund zieht und dabei die Grenzen der Konturen mühelos überwindet.

1967 in Bad Dürkheim geboren, lebt und arbeitet in Tübingen. 1999-2000 Studium an der Kunstschule Villa Wieser in Herxheim. 2001-2005 Studium an der Freien Kunstakademie in Nürtingen. Seit 1999 Ausstellungen in Herxheim, Karlsruhe, Nürtingen, Herrenberg, Stuttgart, Gönnheim, Tübingen und Köngen.



Ausstellungsort:  
Psychotherapeutische Praxis  
Hildegard Krieger  
Marktstraße 1

Motivation und Motivwahl

Im Vordergrund meiner Arbeiten steht zunächst die Idee bzw. die Thematik, mit der ich mich auseinandersetze. Bei der Umsetzung spielen für mich ganz alltägliche, vielleicht sogar banale Dinge eine große Rolle. Spielerisch arbeite ich mit den ausgewählten Objekten, inszeniere sie neu oder belasse sie in der gewohnten Umgebung. Wichtige Bestandteile meiner Arbeit sind Irritation, Provokation, Humor und Ästhetik.  
Birgit Dehn, 2007

1956 in Düsseldorf geboren, lebt und arbeitet in Speichersdorf. Studium zum Dipl.-Ing. Glas Keramik Bindemittel Gestalter im Handwerk an der Akademie für Gestaltung in Ebern. Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen in Bayreuth, Hollfeld, Aichach, Essen, Plauen, Rheinbach, Nürnberg, Weidenberg und Berlin.



Ausstellungsort:  
Kanzlei Schimanski  
Wirtschaftsprüfer - Steuerberater - Rechtsbeistand  
Freudenstädter Str. 41



Das Individuum zeigt sich dem Gegenüber am deutlichsten im Gesicht. Dort spiegeln sich seine Gefühle, Gedanken, Geschichten und Konzepte. Aber hinter jedem Gesicht findet man mehr als das Individuum. Es erzählt die Geschichte dieses Menschen, seine Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle. Ich versuche, mich in die Empfindungen und Stimmungen des anderen hineinzusetzen, ich suche nach allen Facetten seiner Persönlichkeit und Individualität, vor allem hinter der Maske des Alltags, vor allem in seinen Augen, seinem Blick. Es ist ein stufenweises bzw. schichtweises Herangehen an den anderen Menschen, bis letztendlich „mein Bild!“ von dieser Person entstanden ist. Aus vielen, flüchtigen Empfindungen entsteht endlich das fertige Bild der Persönlichkeit in der (vorerst) letzten Schicht. Für den Betrachter ergibt sich die Möglichkeit - nimmt er sich Zeit - dass das Bild zum Spiegel seiner selbst wird. Er kann sich darin vertiefen, verlieren und vielleicht wiederfinden.

Barbara Fuchs, 2007

1973 in Pforzheim geboren, lebt und arbeitet in Mannheim. 1992-94 Studium an der Universität Sevilla. 1995-98 Sprachstudium an der Uni Heidelberg. 1998-2002 Studium an der Freien Kunstakademie Rhein-Neckar in Mannheim. 2002 Atelier in Ludwigshafen. Seit 1997 Ausstellungen in Sevilla, Mannheim, Calw, Wiesbaden, Ludwigshafen, Pforzheim, Heidelberg, München und Buchen.



Ausstellungsort:  
Praxis für Allgemeinmedizin  
Dr. Albrecht Rieber  
Freudenstädter Straße 7



In Tanja Veters malerischem Verständnis ist das Motiv nicht ursächlich der Anlass zum Werk. Vielmehr bringt die Arbeit sich selbst in der An- oder Umverwandlung eines vorgefundenen Abbildes, sei es eines Fotos oder eines Gedankens, hervor. Diese aus dem Kontext herausgebrochenen Bild- und Gedankenfragmente werden auf der Leinwand weiter destruiert. Somit werden wir aus der vermeintlichen Sicherheit erfahrener oder erfahrbare Dinglichkeit behutsam in die Welt zweckfreier Ungebundenheit geführt. Das Sujet bleibt immer mehrdeutig, es hat zum Teil traumhaft surreale Züge. Es mutet uns trotz der Nähe zum Dargestellten fremd an. Die Zeichen sind Oberfläche und bieten uns keinen Raum, erzählende Strukturen zu entdecken. Sie verweisen vielmehr auf das Daneben und das Darüber hinaus. Sie helfen uns, den Weg vom Gegenständlichen zur Auflösung der Strukturen, zur Abstraktion, zu finden.

Martin Weyers, Heidelberg



1947 in Nordhausen geboren, lebt und arbeitet in Weingarten. 1967-72 Studium der Biologie, Kunstgeschichte, Malerei und Grafik an der Universität Hamburg, den Kunstakademien Braunschweig und Karlsruhe. Ausstellungen u. a. in Karlsruhe, Bonn, Bretten, Freiburg, Kaiserslautern, Heidelberg, Calw, Prag, Pforzheim, Weingarten, Stuttgart, Augsburg, Ingolstadt, Berlin, Ravenna, Leipzig, Resita, Aalen, München, Rheine, Bukarest, Casablanca, Konstanz, Ulm, Kairo und Neu Delhi.



Ausstellungsort:  
Anwaltskanzlei  
Liane Caba  
Freudenstädter Straße 56

Für ein Ausstellungsprojekt „Dialog mit Musik“ welches aus einer Zusammenarbeit von Musikerinnen und Bildenden Künstlerinnen entstanden war, stellte ich Fotografien von Straßenmusikern aus aller Welt zusammen, welche ich auf Reisen aufgenommen hatte.

Als Malerin wollte ich naturgemäß auf Töne und Klänge mit Farbklängen antworten, so dass sich Mischtechniken herausbildeten. Beim Arbeiten steigerte sich dann der Farbanteil gegenüber dem Formmaterial der Fotografien von Bild zu Bild.

Jutta Hieret- Piosczyk, 2007

1956 in Lörrach geboren, lebt und arbeitet in Hausen. 1973-74 Kunstgewerbeschule in Basel, 1978-84 Studium der Malerei an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig. Seit 1985 freischaffende Malerin. Einzel- und Gruppenausstellungen in Stuttgart, Gresgen, Basel, Lörrach, Berlin, Hinterzarten, Schopfheim, Braunschweig, Altkirch, Weil am Rhein, Neuenburg, Freiburg, Waldshut und Badenweiler.



Ausstellungsort:  
Anwaltskanzlei  
Rau & Collegen  
Marktstraße 18



„Ulrika Olivieri beschäftigt sich zur Zeit mit Köpfen und Gesichtern. Sie entstehen in ihrer Vorstellung, dennoch hat man das Gefühl, diesen Menschen schon einmal begegnet zu sein. Die Verschiedenartigkeit der Köpfe ist Ausdruck von Aktion und Reaktion zwischen der Künstlerin und ihrem Gegenüber. Die Malerin spricht mit Pinsel und Stift, der Kopf antwortet mit der intensiven Sprache des Blicks und der inneren Haltung. Olivieris Ausdrucksmittel, die Wachskreide, wird vielfältig eingesetzt: laut bis leise, kontrovers bis harmonisch. Der Dritte im Bunde, der Betrachter, führt anschließend einen anderen, einen eigenen Dialog.“

Petra Böttcher

1966 in Herrenberg geboren, lebt und arbeitet in Aidlingen. 1986-89 Studium an der FKH Herrenberg. Seit 2001 als Designerin tätig. Einzel- und Gruppenausstellungen u. a. in Pforzheim, Böblingen, Hoffeld, Herrenberg, Waldenbuch, Budapest, Sindelfingen und Stuttgart.



Ausstellungsort:  
Anwaltskanzlei  
Rainer Schmid  
Vorstadtplatz 15



In meiner Heimat ist die Landschaft geprägt von Feldern, Äckern, Steinriegeln und Streuobstwiesen. Ich fühle mich dieser Landschaft tief verbunden. In der Begegnung mit ihr werde ich immer wieder berührt und inspiriert. So stehen die rhythmischen Farbbänder im Bild sowohl für die sichtbaren Ackerfurchen, den Wechsel der Erd- und Pflanzenreihen im Feld, als auch für den immer währenden Ablauf der Jahreszeiten, von der Saat und Ernte und den Rhythmus des Lebens zwischen Hoffnung, Liebe, Trauer und Schmerz.

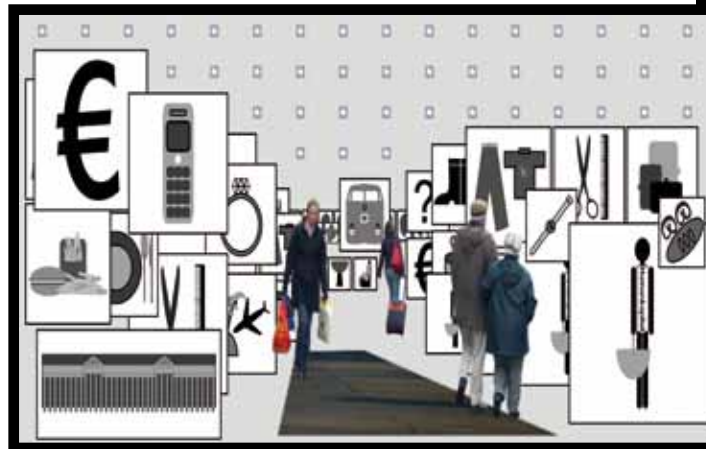
Die Erde als Ausgangspunkt unseres Seins, als Sinnbild der Fruchtbarkeit und des Lebens - ist sie auch Gegenstand unzähliger Kriege, durch Menschenhand zum Schlachtfeld gemacht. Wir sprechen von Mutter Erde und Mutterboden, vom Blut- und Todesacker.

Dunkel, feucht und geheimnisvoll sind Ereignisse und Geheimnisse unserer Geschichte im Erdreich unter schweren Erdschollen verborgen.

Empfindungen und Realität mischen sich, Formen und Strukturen erinnern an Geschehenes und das zeitlos Gültige.

Carmen Stallbaumer, 2007

1968 in Krumbach geboren, lebt und arbeitet in Stuttgart. 1990-95 Studium an der Kunsthochschule „Villa Arson“, EPIAR, in Nizza, 1996-2000 Aufbaustudium an der Akademie in Stuttgart. Seit 1995 als Künstlerin tätig. Einzel- und Gruppenausstellungen u. a. in Köln, Stuttgart, Bexbach, St. Andreasberg, Iserlohn, Mannheim, Senden, Krumbach, Marktoberndorf, Augsburg, München, Bobingen und Bad Münster.



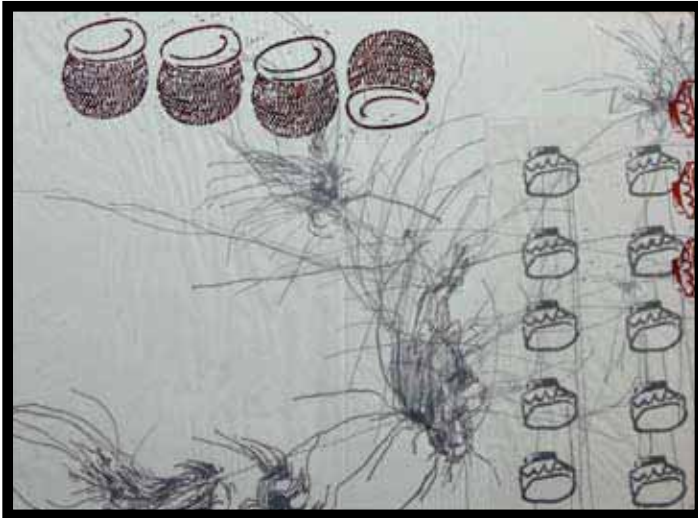
Ausstellungsort:  
Architekturbüro  
Heuser + Partner  
Meisenweg 2

Es ist der Begriff der Informationsgesellschaft, der unsere Lebenswirklichkeit in breiter Basis beschreibt. Durch Medien, Internet usw. haben wir freien Zugang zu den vielfältigsten Wahrheiten in unserer Welt. Doch wie werden sie von uns verarbeitet? Wie umfassend, mit allen Sinnen, ist unsere Aufnahme der Lebenswirklichkeit, oder bleiben wir alle vielleicht an der Oberfläche einer möglichen Erfahrung, bedingt dadurch, dass wir bei der Masse an Information, die uns zugänglich ist, in der heute auch globalisierten Welt, auf eine knappe, codierte Informationsvermittlung als kleinste, global verständliche Schnittmenge angewiesen sind? Dieser Dualismus von Quantität und Qualität der Wirklichkeitserfahrung ist das Spannungsfeld, das in den „Transcodierungen“ zum Ausdruck kommt.

Doris Graf, 2007

## 10 | Susanne Michel

1967 in Nagold geboren, lebt und arbeitet in Tübingen. Studium der Kunstgeschichte, Theaterwissenschaften, Psychologie und Romanistik in Berlin. Studium der Kunsttherapie in Nürtingen. Seit 2002 freischaffend im künstlerischen und kunsttherapeutischen Bereich. Ausstellungen u. a. in Nürtingen, Stuttgart, Tübingen, Weingarten, Nagold, Calw, Horb, Berlin und Rottenburg.



Ausstellungsort:  
Schaufenster  
Schmid'sche Apotheke  
Marktstraße 13

Nach einer lange währenden Beschäftigung mit trockenen Grasbüscheln, auf einer Alm gesammelt, an der Wand befestigt und zeichnerisch umgesetzt (Serie „austria“, 2006), bei der die Bewegung und das Ineinandergreifen der Linien auf dem Papier und die entstandenen Liniengeflechte im Vordergrund standen, folgte im Frühjahr eine Auseinandersetzung mit der Gefäßform. Eine Reihe von Zeichnungen sowie deren Umsetzung in verschiedenen Drucktechniken, u.a. Linolschnitte auf eine Art Seidenpapier gedruckt, sind entstanden. Diese Drucke wurden mit Zeichnungen aus der austria-Serie sowie anderen neueren Zeichnungen kombiniert, übereinandergelagert, z.T. 3- oder 4 schichtig, wobei das milchige Papier den Untergrund unterschiedlich stark durchscheinen lässt. Von besonderem Interesse sind dabei für mich die Spannung zwischen Liniengeflecht, in gewisser Weise unkontrolliert, und fester, klar umrissener Form, zwischen freier Zeichnung mit ihrer eigenen Linienführung und Drucktechnik mit immer gleichem wiederkehrenden Motiv, sowie die durch Schichtung entstandene Tiefenwirkung und das Eigenleben (Faltenwurf) des zarten Papiers beim Übereinanderlegen.

Susanne Michel, 2007

## 5 | Andreas Jauss

1960 in Sindelfingen geboren, lebt und arbeitet in Kirchentellinsfurt. 1992-98 Studium der Malerei und Grafik an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe. Seit 1995 Ausstellungen u. a. in Alpirsbach, Nürnberg, Heilbronn, Darmstadt, Karlsruhe, Hildrizhausen, Filderstadt, Perugia, Tübingen, Hlinsko, Salzburg, Kaiserslautern, Chicago, Columbia, Grantham, Frankfurt, Waldenbuch und Stuttgart.



Ausstellungsort:  
Anwaltskanzlei  
Klaska, Clauss und Schäfer  
Bahnhofstraße 34

Gefilterte Wirklichkeit, vom Abbild zum Sinnbild  
Obwohl es oberflächlich so erscheint, arbeite ich nicht direkt nach Fotografien. Ich stelle mit Hilfe des Computers und Scanners Entwürfe her, die mir als Ausgangspunkt für ein zu malendes Bild dienen. Figuren sind oft hineinkopiert oder verändert, Buchstaben und Zahlen, die auf den Ursprungsort verweisen, sind nicht mehr zu sehen. Ich nenne dies den „Prozess des Filterns“. Das Gemälde selbst entsteht dann ausschließlich mit Farben und Pinseln, in einem rein handwerklichen Vorgang. Das Ergebnis sehe ich so: Die Realität transformiert durch einen „Prozess des Filterns“ in eine malerische Wirklichkeit, die ihren Platz findet zwischen Abbild und Sinnbild, Offensichtlichkeit und Metapher, zwischen Schwarz und Weiß.  
Andreas Jauss, 2007



## 6 | Anne-Christine Klarmann

1963 in Tübingen geboren, lebt und arbeitet in Reutlingen. 1982-85 Studium der Philosophie und der Germanistik in Mainz. 1987-90 Kunststudium an der freien Kunstakademie Nürtingen. Seit 1991 selbstständig als Bildende Künstlerin. Ausstellungen in Reutlingen, Stuttgart, Oberndorf, Hamburg, Pfullingen, Laupheim, Petrosawodsk, Adelberg, Hlinsko, Vodlosee, Prag, Tübingen, Ulm, Engstingen, Moskau, Aarau, Altensteig und Pécs.



Ausstellungsort:  
Architektenbüro  
Dausacker-Wohlfarth  
Freudenstädter Straße 64



Bei den Zeichnungen stechen vor allem die außergewöhnlichen Zementtafeln ins Auge. Zement auf Tafeln ergibt Struktur. Untergrund für die Zeichnung mit Ölfarbe. Eine feine Linie und der grobe Zement kommunizieren miteinander. Die Linie zeigt Unendlichkeit an. Picasso sagte einmal: "Ich fürchte mich vor dem Fertigen". Ihre Zeichnungen sind Ausschnitte, man spürt konzentrierte Leichtigkeit. Man begreift: nie ist etwas fertig!  
Hermann Unsöld, 2007

## 9 | Patrick Lützelschwab

1976 in Freiburg geboren, lebt und arbeitet in Weil am Rhein. Seit 2005 als freischaffender Künstler tätig. Ausstellungen in Weil am Rhein, Sevilla, Lorrach, Offenbach, Laufenburg und Mühlheim.



Ausstellungsort:  
Ingenieurbüro  
Rainer Wohleber  
Maiergasse 16

Projektbeschreibung Schichtwerk

Eine virtuelle Wanderung durch das Reichsbahn-Ausbesserungswerk in Trier, welches nun schon seit 1976 stillgelegt ist und in nicht allzu weiter Zukunft dem Abriss geweiht ist.

Darstellung der Kombination zwischen der Moderne (Graffiti) und dem Alten, industriell und architektonisch für mich sehr interessanten Bauwerk.

Der Betrachter hat die Möglichkeit, virtuell durch die Hallen zu gehen. Von der Ferne ausgehend bis hin zu einer detaillierten Ansicht eines Helmes im Wasser.

Durch die Anwendung der Materialien (Oxidationen von Eisen und Kupfer) versuche ich die Möglichkeit zu schaffen, dem Betrachter die Vergänglichkeit bzw. das Gefühl dort zu sein, etwas näher zu bringen.

Patrick Lützelschwab, 2007



1965 in Stuttgart geboren, lebt und arbeitet in Freiburg. 1995-97 Institut d'Estudis Fotogràfics de Catalunya und Gris-Art, Barcelona. 2007 Gneumgang Nature Art Pre-Biennale, National Museum, Gongju - Gallery Space Beam, Incheon - Gallery Art Space C, Island of Cheju, Südkorea, Abituarsi all'idea, Clusone, Italien, Auktion Round Table 5, Berlin, 2006 III. Biennale de Marcigny, Centre d'art contemporain Frank Popper, Frankreich, 2006-2008 Ausstellungsreihe Pflege, Kunstverein Mannheim, Rathaus der Stadt Stuttgart u. a., 2000 II. Biennale Visions de futur, Barcelona, Spanien, Il chiaroscuro delle violenze, Palazzo della Triennale, Mailand, Italien.



Ausstellungsort:  
Schaufenster  
Stadt-Apotheke  
Marktstraße 1

Warten auf...

Videorückprojektion an Fenstern  
2', loop auf dvd, 2006

Von innen wurden Rentiere an die Fenster der Villa Gustafsen (Hamburg) projiziert. Rentiere sind u.a. mit der Vorstellung purer Natur, Stärke und Widerstandskraft verbunden. Natur wird in den Innenraum transferiert. Von außen hat man die Idee, als ob sich die Tiere im Haus bewegen würden. Der Innenraum wird zum Lebensraum.

Projektionsideen für Nagold:

I. que bonito!

Feuerwerke sind Publikumsmagneten. Von innen wird ein Feuerwerk an Fenster projiziert. Der Innenraum wird zum Außenraum und umgekehrt. Ohne Ton konzentriert sich die Arbeit auf die visuellen Qualitäten des Fensterbildes.

II. frei

Freiberufler sein heißt, auch auf unsicheren Wegen gehen. Falsche Schritte können existenziell bedrohen. Mit dem Bild der Seiltänzer, die von links nach rechts und umgekehrt die Fensterfläche durchqueren, werden Risikobereitschaft und außergewöhnliche Fähigkeiten angesprochen.

Die Projektion wird bei Einbruch der Dunkelheit sichtbar.

Heidi Lichtenberger, 2007

1961 in Friedberg geboren, lebt und arbeitet in Kempten. Ausbildung zum Steinbildhauer in Frankfurt am Main. Studium der Bildhauerei in Alfter bei Bonn. Seit 1984 Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen in Nürnberg, Bonn, Hanau, Ravensburg, Senden, Füssen, Pfronten, Marktoberndorf, Ehingen, Augsburg, Mainz, Ellwangen, Irsee, Erding, Reutte/Tirol, Bruchsal, Wörishofen, Jettingen-Scheppach und Kitzbühl.

Ausstellungsort:  
Architektenbüro  
Dausacker-Wohlfarth  
Freudenstädter Straße 64



Im Rahmen meiner Gefängnishof - Installation „stairway to heaven“ während der 2. Architekturwoche in Kempten, bewegte ich mich mehrere Wochen lang in der alten Justizvollzugsanstalt. Neben den Vorbereitungen zu der Gefängnis-Ausstellung im Sommer 2004, machte ich mich mit dem Fotoapparat auf die Suche nach den Charakteristika und Eigentümlichkeiten in den Zellen der ehemaligen Inhaftierten. Entdeckt habe ich dort Wandkritzeleien, die an zeitgetreue und authentische Höhlen-Malerei erinnern. Auch als Ausdruck nicht erhörter Hilferufe und einer unsterblichen Sehnsucht der Seele nach Freiheit und Leben, präsentieren sich diese Äußerungen der sogenannten „Knastbrüder“.

Entwickelt wurden von mir die nun vorliegenden Collagen auf Leinwand, Gaze und auch auf mineralischem Untergrund, auf Marmor. Den Zeichnungen hinzugefügt habe ich Augenpaare aus unterschiedlichen Generationen. Entstanden sind somit bewegte und bewegende Ein- und Ausblicke in eine völlig neuartige und zugleich fremde Lebenssituation, die uns gewöhnlich verborgen bleibt.

Kunst auf Abwegen?

Oliver Köhl, 2007

## Toulouse-Lautrec

Frankreich / Spanien 1998 ; FSK: 12 ; 126 min.

Regie: Roger Planchon

Darsteller: Regis Royer, Elsa Zylberstein, Anemone, Claude Rich, Helene Babu, Claire Borotra

### Inhalt:

Schon seit seiner Jugend war der französische Theaterregisseur Roger Planchon von der Biographie des Malers Henri Toulouse-Lautrec angezogen. Seine opulent ausgestattete Leinwandadaption ist nicht nur eine Hommage an den zu Lebzeiten verkannten Künstler, sondern auch eine Liebeserklärung an das alte Paris mit Montmartre, Moulin Rouge und „Bal Musette“.

Der 1864 geborene Stammhalter des alten Grafengeschlechts litt seit seiner Geburt an einer Knochenkrankheit - ein Schicksalsschlag, der seine Mutter in die Kirche, den Vater ins Bordell trieb. Henri selbst stürzte sich mit Verve in die Malerei und ins Pariser Nachtleben, das ihm die wunderbarsten Motive lieferte.

Der Impressionist, damals ein Schimpfwort, verliebte sich in die eigenwillige Malerin Suzan Valadon, mit Vincent van Gogh verband ihn eine Seelenfreundschaft. Als Suzan den jungen Adligen verlässt und van Gogh Selbstmord begeht, verlässt ihn auch der Lebenswille. Von zuviel Absinth und Syphilis gezeichnet, zieht sich der 37-jährige auf den hochherrschaftlichen Familiensitz zurück und stirbt 1901. Berühmt machten ihn seine kraftvollen und farbenprächtigen Tänzerinnen-Porträts und Plakate des Moulin Rouge, mit denen er die etablierte Kunstszene schockierte.

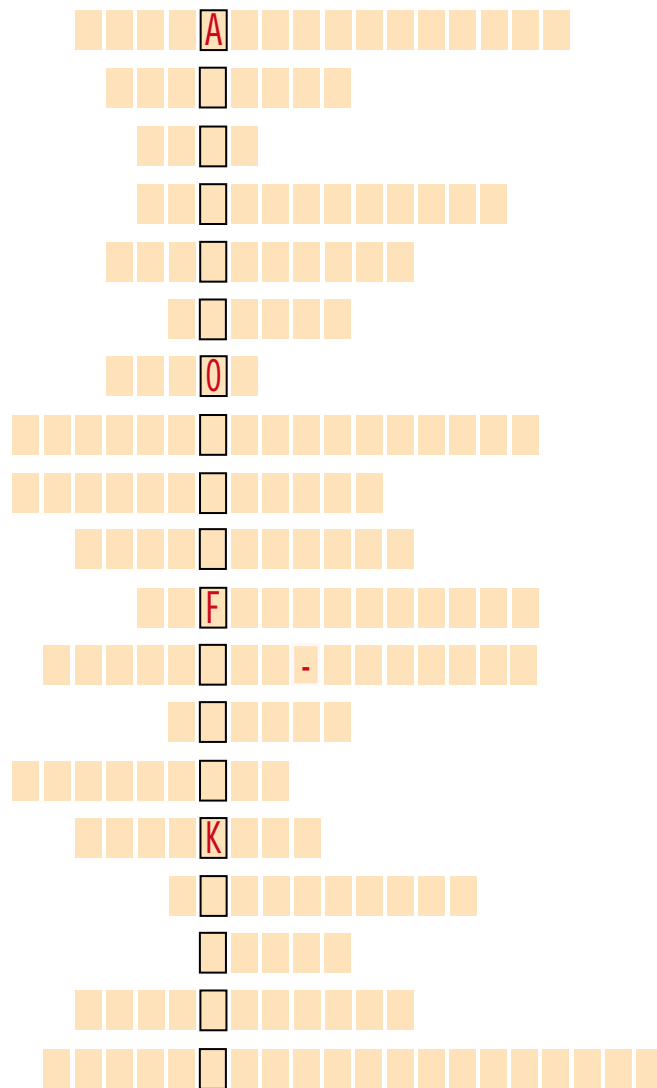
Planchon taucht in seinem Werk die Stätten der Bohémiens in ein mildes Licht, im Vordergrund seines bunten Bilderreigens steht die Lebensfreude.

Die detailgetreue Ausstattung und die authentischen Kostüme überzeugen durch Opulenz, Gérard Simons Kamera verzaubert.



Vorführung am 13. November: 20.15 Uhr  
Einlass und Bewirtung ab: 19.30 Uhr  
Sonderpreis: 4.50 Euro

**krone** Lichtspiele  
DIE FILMTHEATER IN NAGOLD



Einsendeschluß ist der 30.November.2007

Unter allen Gewinnern wird ausgelost.

### Preise

Gutscheine für die Gaststätten:

Gasthof Eisenbahn, Hotel Adler, Ostaria da Gino, Restaurant Alte Post, Restaurant Burg, Ristorante Pizzeria Ochsen, Ristorante Waldhorn und Taverne Mykonos

# Preisrätsel

Ein Thema von LÜTZELSCHWAB ist die

JAUSS: Gefüllerte Wirklichkeit, vom Abbild zum

Verbunden fühlt sich STALLBAUMER mit der

Kunst auf Abwegen ist eine Aktion der

Das Sujet bleibt bei VETTER immer

Die Grundlagen der Arbeiten von KÖHL sind Wandkritzelein in

Ein Bestandteil der Werke von DEHN ist

LICHTENBERGER transformiert Natur in den

KLARMANN zeigt

MICHEL setzt sich auseinander mit der

GRAF beschäftigt sich mit der Vermittlung von codierten

Kunst und Film: gezeigt wird

FUCHS sucht „ihr“ Bild einer

Kunst auf Abwegen wird auch unterstützt von

Grundlagen der Bilder von HIERET-PIOSCZYK sind Fotografien von

Ausgelobt wird zum 7. Mal der

VOLLMER: ... arbeiten an der

Ausdrucksmittel von OLIVIERI ist die

Anwesend sind die Künstler bei den

Bilden Sie aus den richtigen Antworten das Lösungswort.  
Schreiben Sie das Lösungswort auf eine ausreichend  
frankierte Postkarte und senden Sie diese an:

City-Verein  
Angela Weißenberger  
Bahnhofstr.3

72202 Nagold

# Künstlergespräche

08. November 2007

18.00 Uhr >  
Andreas Jauss  
Anwaltskanzlei Klaska, Clauss und Schäfer  
Bahnhofstraße 34



09. November 2007



19.00 Uhr >  
Anne-Christine Klarmann  
Oliver Köhl  
Architektenbüro Dausacker-Wohlfarth  
Freudenstädter Straße 64

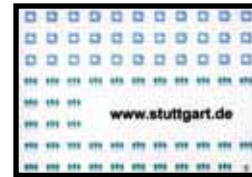


10. November 2007

19.00 Uhr >  
Tanja Vetter  
Praxis für Allgemeinmedizin Dr. Albrecht Rieber  
Freudenstädter Straße 7



11. November 2007



11.00 Uhr >  
Doris Graf  
Architekturbüro Heuser + Partner  
Meisenweg 2

16. November 2007

19.00 Uhr >  
Carmen Stallbaumer  
Anwaltskanzlei Rainer Schmid  
Vorstadtplatz 15

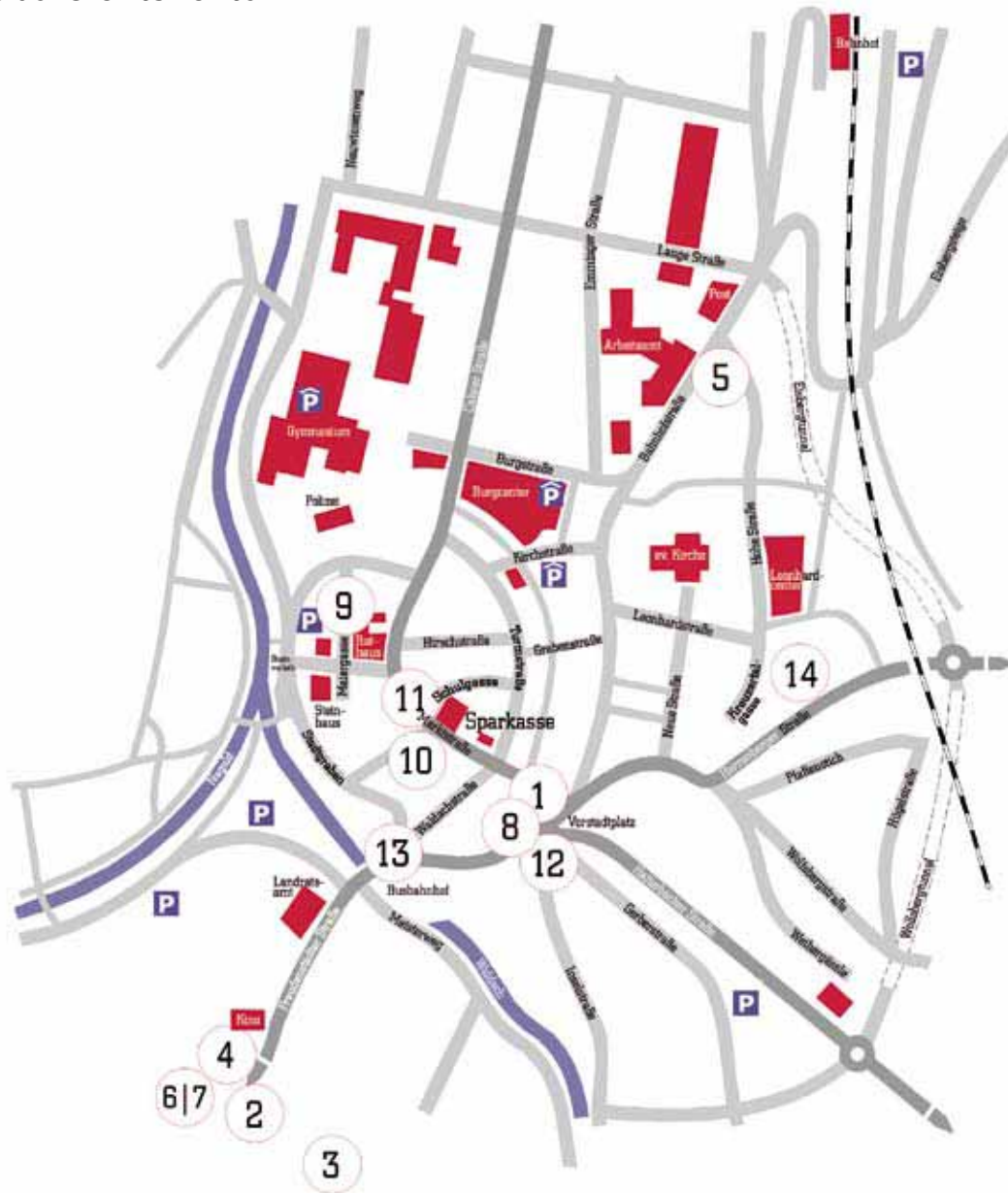


25. November 2007



15.00 Uhr bis 19.00 Uhr >  
Karl Vollmer  
Praxis für Frauenheilkunde Dr. Witstruk / Dr. Wanner  
Herrenberger Straße 9

# Übersichtskarte



1 | Birgit Dehn  
Psychotherapeutische Praxis  
Hildegard Krieger  
Marktstraße 1

2 | Barbara Fuchs  
Kanzlei Schimanski  
Wirtschaftsprüfer-Steuerberater-Rechtsbeistand  
Freudenstädter Str. 41

3 | Doris Graf  
Architekturbüro  
Heuser + Partner  
Meisenweg 2

4 | Jutta Hieret-Piosczyk  
Anwaltskanzlei  
Liane Caba  
Freudenstädter Straße 56

5 | Andreas Jauss  
Anwaltskanzlei  
Klaska, Clauss und Schäfer  
Bahnhofstraße 34

6 | Anne-Christine Klarmann  
Architektenbüro  
Dausacker-Wohlfarth  
Freudenstädter Straße 64

7 | Oliver Köhl  
Architektenbüro  
Dausacker-Wohlfarth  
Freudenstädter Straße 64

8 | Heidi Lichtenberger  
Schaufenster  
Stadt-Apotheke  
Marktstraße 1

9 | Patrick Lützelshwab  
Ingenieurbüro  
Rainer Wohlleber  
Maiergasse 16

10 | Susanne Michel  
Schaufenster  
Schmid'sche Apotheke  
Marktstraße 13

11 | Ulrika Olivieri  
Anwaltskanzlei  
Rau & Kollegen  
Marktstraße 18

12 | Carmen Stallbaumer  
Anwaltskanzlei  
Rainer Schmid  
Vorstadtplatz 15

13 | Tanja Vetter  
Praxis für Allgemeinmedizin  
Dr. Albrecht Rieber  
Freudenstädter Straße 7

14 | Karl Vollmer  
Praxis für Frauenheilkunde  
Dr. Witstruk / Dr. Wanner  
Herrenberger Straße 9